



Juli/August 2012

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT, BERLIN-ZEHLENDORF

Monatssprüche

Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen.

Mk 4,24

Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Ps 147,3

Gottesdienste



Liebe Gemeinde,

den Ausspruch Jesu hat Matthäus in der Bergpredigt anders verarbeitet, als Aussage zum Richtgeist kennen wir ihn dort. In dem Markuszusammenhang für den Juli fragt man sich schon, wie Jesus jetzt darauf kommt. Seht zu, dass ihr hört! Wenn ihr also erwartet, dass man euch zuhört und versteht, was ihr wollt, dann ist die Voraussetzung dafür natürlich, dass ihr selbst auch bereit seid, zuzuhören und das Gehörte in eure Überlegungen einzubeziehen. Ein Gespräch ist ein Zuhören auf Gegenseitigkeit, ist ein gemeinsamer Weg des Suchens.

Was Jesus dann ausspricht: „Euren eigenen Erwartungen an den Anderen entsprechen seine Erwartungen an euch!“ Eine Allerweltsweisheit, die aber immer wieder schnell verdrängt wird: „Der muss jetzt doch endlich begreifen und verstehen, was ich will!“ Und schon gerät ein Gespräch in eine Schiefelage. Die Schuldzuweisungen von beiden Seiten verdanken sich demselben Muster: „Ich komme mit meinen Überlegungen nicht an, dringe nicht vor, werde nicht gehört.“ Aber dem Gegenüber geht es genau so.

Jesus wäre nicht Jesus, wenn eine solche Binsenweisheit bei ihm nicht noch einen ganz anderen Klang bekommt: „Dreht den Mechanismus doch einmal um! Wendet solche Bedingtheit doch positiv an! Was als gegenseitiges Misstrauen ein Gespräch zerstört, kann doch im anderen Fall einen Faden aufbauen und ermöglichen: *Geht mit einem positiven Vorurteil auf Menschen zu!* Ja, ich weiß, welche schlechten Erfahrungen du schon gemacht hast. Kultiviere die doch nicht! Trau ihm und natürlich erst recht ihr doch zu, dass es jetzt anders ist! Gott macht es auch so, lässt das Misslungene nicht gelten, nicht dazwischen treten. Sieh dein Gegenüber mit den Augen Gottes! Das immer wieder neue Zutrauen Gottes ist Maßstab von gelingender Menschlichkeit.“

Weil Christen um die Gnade Gottes wissen, die jedem Menschen gilt, haben sie den Mut und die Kraft, über Gräben hinweg auf Menschen zuzugehen. Mit Jesus: Weil ihr von Gott positiv vermessen seid, habt ihr aufbauende Maßstäbe!

4. Sonntag nach Trinitatis

So 1. Juli 11 Uhr

Gottesdienst Taufgedenken Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

5. Sonntag nach Trinitatis

So 8. Juli 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

6. Sonntag nach Trinitatis

So 15. Juli 11 Uhr

Gottesdienst Kinderzeit
Rebecca Lentz (EHB)

7. Sonntag nach Trinitatis

So 22. Juli 11 Uhr

Gottesdienst Kinderzeit
PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

8. Sonntag nach Trinitatis

So 29. Juli 11 Uhr

Gottesdienst Kinderzeit
PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

9. Sonntag nach Trinitatis

So 5. August 11 Uhr

Gottesdienst
zum Abschluss der Kinderbibelwoche
PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

Fr 10. August 18 Uhr

Schulanfängergottesdienst
PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

10. Sonntag nach Trinitatis

So 12. August 11 Uhr

Gottesdienst Kinderzeit
PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely
anschließend Familiensonntag
und Vernissage

11. Sonntag nach Trinitatis

So 19. August 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedenken,
Kinderzeit und Konfirmandenvorstellung,
anschl. Gottesdienstrunde
Pfarrer Hartmut Scheel

12. Sonntag nach Trinitatis

So 26. August 11 Uhr

Gottesdienst in Teltow
unter freiem Himmel

Aktuelles

von Seite 1

Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten

Pfarrer Hartmut Scheel

Arche, Adolfstraße 20

Donnerstag, 9. August 10 Uhr

Montag, 27. August 10 Uhr

Grüber-Häuser, Teltower Damm 124

Freitag, 10. August 10 Uhr

Freitag, 31. August 10 Uhr

Residenz, Claszeile 40

Montag, 2. Juli 10 Uhr

Montag, 6. August 10 Uhr

Das ist sozusagen die neutestamentliche Methode, zerbrochene Herzen zu heilen und Wunden zu verbinden. Denn wir Menschen zerbrechen hauptsächlich aneinander. Menschen einander zu Menschen zu machen, nicht zu Übermenschen und Untermenschen, nicht zur Gefahr und Konkurrenz, das ist die Absicht Gottes von Anfang an. Und Gott sorgt auf seine Weise immer wieder dafür, dass das geschieht. Der Psalmbeter konnte schon lange vor Jesus ein Lied davon singen. Es spricht viel dafür, dass Jesus von den Psalmbetern im August gelernt hat. Einen schönen Sommer in Zehlendorf-Süd oder auch auf Abwegen und viele gute Gespräche, die vielleicht sogar heilen und Wunden schließen, sowie ein ganz neues Wiedersehen nach den Ferien wünscht Ihnen

Ihr Hartmut Scheel

Bestattet wurden

Darryl S. Best, 52 Jahre

Ilse D****r, 92 Jahre

Theodor J****d, 90 Jahre

Dora K****l, 95 Jahre

Elise M****r, 82 Jahre

Christa O****b, 81 Jahre

Gertraud P****n, 85 Jahre

Herbert S****t, 92 Jahre

Agnes S****e, 84 Jahre

Schulanfängergottesdienst

Bald ist es soweit und die Schule fängt an

Wie wird das wohl sein? Wie werden die anderen Kinder sein? Werde ich bald einen Freund oder eine Freundin finden? Wird sich die Lehrerin um mich kümmern? Wie wird das sein mit den vielen, vielen Kindern in der Schule?

Bestimmt hast du schon ganz viele neue Sachen, einen Schulranzen und Stifte und einen Sportbeutel und freust dich darauf, dass du bald auch ein Schulkind bist. Wir feiern unseren Schulanfängergottesdienst, und wir laden dich ein, zusammen mit deinen Eltern, Großeltern, Geschwistern und Paten dabei zu sein:

„Mose – ein Prinz in Ägypten“

Freitag, 10. August, 18 Uhr

Kirche Zur Heimat



Getauft wurden

Emilia Klöckner

Julian Klöckner

Mila Rumpeltes

Justus Hirtschulz

Frida Hoffjann

Wir freuen uns auf Dich, *Deine Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely & Team*

Chorprojekt zum Mitsingen

Auch in diesem Herbst gibt es wieder die Möglichkeit, bei einem größeren Projekt des Kirchenchores zur Heimat mitzusingen. Vor 200 Jahren starb die Komponistin, Cembalistin und Sängerin Marianna Martines (1744–1812), eine der wichtigsten Komponistinnen der Mozart-Zeit in Wien. Ihre „Quarta Messa“ für Soli, Chor und Orchester wollen wir im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 25. November 2012 aufführen.

Die Proben dafür beginnen am Mittwoch 8. August 19.45 Uhr im Chorraum der Kirche.

Interessierte, die mitsingen möchten, kommen bitte ab dem 8.8. zu den Mittwochsproben.

Katharina Daur



**Der Heimat-Basar-Kreis feiert sein 8-jähriges Jubiläum.
Neue Leiterin des Kreises ist Frau Renate Jonas.**

Kinder- und Baby-Basar

am Sonnabend

25. August, 11–15 Uhr

vor dem Gemeindehaus Heimat 27

Standmiete 10,- €

Kontakt: C. Janus, Tel. 0172/615 70 89
und P. Salomon 0177/383 32 33

(Wenn es in Strömen regnen sollte, verschiebt sich der Basartermin auf den 1. September.)

Die Standmiete kommt dem Umbau des Gemeindehauses zugute.

Gemeindeleben

„Wir geben laufend Gas!“

und am meisten zum Gemeindefest am Sonnabend, 22. September ab 15 Uhr „Wir geben Gas“, damit es im Winter wieder warm werden kann. „Wir geben Gas“, um die Heizung anzufeuern und deshalb müssen wir in unserem Gemeindehaus umfassend umbauen und sanieren! Das kostet viel Geld und wir müssen Gas geben, um all das zu finanzieren.

Die Kinder „geben laufend Gas“: Bei unserem Gemeindefest werden unsere Kinder eine Stunde lang ihre Runden rund um die Kirche laufen und für jede Runde geben wir Großen Gas und sponsern sie mit kleineren oder größeren Geldbeträgen. Wer gibt Gas und läuft und läuft und läuft? Wer gibt Gas und belohnt das Laufen der Kinder in Cent und Euro und viel Applaus und Anfeuern? Spendenbescheinigungen gibt es dann im Laufe des Nachmittages, wenn die Sponsoren ihre Beträge einzahlen.

Aber auch „das Drumherum“ soll Spaß machen und Geld einbringen für die Sanierung des Gemeindehauses, damit wir im Winter „Gas geben“ können: Kaffee und Kuchen, Spiele für Kinder nach dem Lauf, eine Tombola, bei der man Attraktives gewinnen kann wie „einmal Babysitten“ oder „eine Obsttorte“ oder „Begleitung zum Arztbesuch“ oder ... Wer kann etwas dazu beitragen? Wer hat Lust „einmal Auto waschen“ oder Ähnliches anzubieten? Die Nähgruppe wird mit ihren wunderbaren Werken wieder einen Stand aufbauen. Jugendliche werden Waffeln backen. Kinderspiele, Bücher und anderes können erworben werden.

Und am Abend dürfen wir uns zum Ausklang des Festes wieder auf ein schönes Benefizkonzert freuen: Wir werden in unserer Kirche zur Ruhe kommen, zuhören und genießen! Für alle Hungrigen gibt es dann im

Anschluss etwas vom Grill. Man kann bei einem guten Gläschen Rotwein alles noch ausklingen lassen.

Wer hat Zeit und Lust, hier einmal richtig „Gas zu geben“, damit wir „Gas geben“ können? Alle helfenden Hände sind willkommen! Läufer und Sponsoren werden gesucht! Wir erbitten Kuchen Spenden: Backen Sie Ihre leckerten Kuchen und Torten, damit Viele gemütlich und köstlich bei uns Kaffee trinken können!! Und kommen Sie alle vorbei, damit Sie nichts verpassen! Im Namen der ganzen Gemeinde Zur Heimat dankt schon jetzt das Festkomitee, das mächtig Gas gibt, um für uns alle ein schönes Gemeindefest auf die Beine zu stellen!

1. Ahrens-Cornely

Zur Gottesdienstrunde am 3. Juni

Da gibt es die einen, die sagen, Familien und Kinder sind wichtig. Wir müssen sie integrieren, aber bitte nicht im Gottesdienst, der zur Sammlung und Meditation, zum Dank für die vergangene und Kraft für die kommende Woche dienen soll. Dazu ist Stille nötig. Wie Pfarrer von Streit gesagt hätte: zum Auftanken. Er sagte aber auch – sinngemäß, wenn Kinder im Gottesdienst laut waren–, dass sie auf diese Weise Ihrem Schöpfer mit ihrer Stimme danken.

„Die Grauhaarigen“ – wie sie sich selbst bezeichnen – sehen „ihren Sonntag zerteilt“, wenn der Gottesdienst um 11 Uhr anfängt.

Für die „nicht Grauhaarigen“ dagegen steht der Sonntagsgottesdienst im Mittelpunkt des Sonntags, den sie dann in Ruhe feiern können, ohne nicht schon beim Frühstück auf die Uhr sehen zu müssen, als wenn's pünktlich zur Schule ginge.

Die einen sehen das Errungene, den „Laiendienst“ wie Lektoren, gerade

erst erreicht – und wenig genossen – in Gefahr. Die Liturgie, das Festhalten an Traditionen wird abgeschafft zu Gunsten einer gewissen Beliebigkeit der Gottesdienstordnung.

Die anderen sagen, in einer Zeit, die in erster Linie auf Individualismus ausgerichtet ist, ist die Christliche Tradition der Gemeinschaft – eben Gemeinsamkeit zu erleben –, ein genau so wichtiges Gut.

Für Gemeinsamkeit aber, der „Grauhaarigen“ mit den „Nicht-Grauhaarigen“, der Goldenen mit den neuen Konfirmanden, ist Geduld und Großzügigkeit, wie die GKR-Vorsitzende in ihrer Einleitung sagte, die wichtigste Voraussetzung.

Ist der sonntägliche Gottesdienst (nur) für MICH, oder der mir zugehörenden Gruppe da? Ist das höchstindividuelle Ziel MICH „aufzutanken“, doch nur ein individuelles, also „zeitgemäßes“ Verhalten?

Oder treten wir in die Fußstapfen unserer „Altvorderen“, werden konservativ, und gestalten gemeinsam neues, zum Beispiel eine neue Form der Gemeinsamkeit, wie sie vor 2000 Jahren schon mal da gewesen ist?

Diese Zwistigkeiten erinnern mich doch ausgesprochen an „Rangstreit der Jünger“. Da heißt es dann eindeutig: „Es sei denn, dass ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Mt 18.3 L).

Oder weniger martialisch (Mt 18.4 -7 L) zum Schluss:

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Und was die Liebe macht, kann man wunderbar lesen in 1. Korinther 13, in diesem Hohen Lied der Liebe.

Auf den 19. August, die dritte Gottesdienst Runde, bin ich sehr gespannt, und darauf, was die gemeinsame Arbeitsgruppe bis dahin zusammengetragen hat.

Friedrich Lutz



Unter dem Motto

„Machet die Tore weit.“

wird am Sonntag, 26. August 2012 das Kirchenkreisfest des Ev. Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf zusammen mit dem „Tag der offenen Höfe“ in der Teltower Altstadt stattfinden.

Die Kooperation mit der Stadt Teltow ist für den Kirchenkreis eine große Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Fest beginnt mit einem Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche mit anschließender gemeinsamer Eröffnung durch den Bürgermeister und den Superintendenten.





Wir wollten ja schon im Jahr 2010 mit der Sanierung des Gemeindehauses beginnen, aber es gab viele Dinge zu bedenken. Zu Beginn musste erst einmal festgestellt werden, dass die Gemeinde hier viel Geld investieren will, aber das Gebäude nicht der Gemeinde gehörte, sondern immer noch dem Konsistorium. Nach etwa zweijährigen Bemühungen wurde im Mai 2011 die Gemeinde nun Eigentümer des 3.368 qm großen Grundstückes mit Gemeindehaus und Großem Saal. Der Planungsprozess für die energetische Sanierung bedurfte erst einmal der Bestandsaufnahme: Was haben wir da denn eigentlich für ein Gebäude? Wie ist die Isolierung des Gebäudes, das 1927 gebaut worden ist nach heutigen Maßstäben? Das Heizöl haben wir als Nutzer der Gebäude auch schon vorher selbst kaufen müssen. Aber können wir nicht etwas sparen? Wo geht die Wärme hin? Was soll im



Gebäude alles an Aktivitäten stattfinden? Was brauchen wir als Gemeinde? Während dieser Planungsphase kam noch die hervorragende Idee auf, die Wärmeversorgung für Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus, Großen Saal und Kindertagesstätte über ein Blockheizkraftwerk, das in einem der Gebäude der Evangelischen Fachhochschule gebaut werden könnte, kostengünstig zu versorgen. Leider musste diese Lösung im Planungsprozess aufgegeben werden. Es hätte uns die jetzt erforderliche eigene Gasleitung erspart.

Es gab natürlich von den Aktiven der Gemeinde sehr viele Ideen. Es galt für die Gemeinde die guten von den unattraktiven Ideen zu trennen. Dazu kamen andere Raumverfügbarkeiten. Unser Hausmeister, Herr Ilius, ging in Rente! Auch der Sektenbeauftragte, Pfarrer Gandow, zog als Rentner weg. Und weil vom Konsistorium kein Nachfolger für Pfarrer Gandow bestimmt wurde, wurde das Büro im 1. OG nicht mehr für das Konsistorium benötigt! So wurde geplant, verworfen, neu geplant, wieder diskutiert und schließlich schälte sich doch ein Konzept heraus, das vom Gemeindegkirchenrat (GKR) beschlossen wurde und das es jetzt umzusetzen gilt.

Wie viel Geld benötigen wir für die energetische Sanierung des Gemeindehauses? Wer rechnet uns das aus?

Woher bekommen wir das Geld? Wo bekommen wir Zuschüsse, mit oder ohne Rückzahlungsverpflichtung? Und wer kann uns bei den vielen baulichen und finanziellen Fragen gut beraten? Der seit vielen Jahren bestehende Bau- und Finanzausschuss, der auch schon lange vor der Erneuerung des Kirchendaches (das war 2005) aktiv war, bekam wieder sehr viel neben den „üblichen Dingen der Gemeinde“ zu tun.

Heute, wenn Sie diese Zeilen lesen, sind bereits wieder viele Dinge geschehen, die für mich jetzt beim Schreiben (Anfang Juni) noch in der Zukunft liegen. Allerdings in der nahen Zukunft der nächsten vier Wochen.

Zu den wesentlichen baulichen Veränderungen zählt: die Heizung im Kellergeschoss unseres Gemeindehauses wird von Öl auf Gas umgestellt, der Tankraum wird damit frei und zu den Jugendräumen hinzu genommen. Die Heizrohre werden teilweise anders als jetzt verlegt, damit die drei Wohnungen von der allgemeinen Heizung des Gemeindehauses und des Großen Saales auch getrennt abgerechnet werden können. Einige Heizkörper sind auszutauschen und alle Heizkörper bekommen neue Eckventile und Thermostaten, die durch den hydraulischen Abgleich sehr genau eingestellt werden. Die Fens-



ter mit ihrem großen Wärmedurchlasswert (Wärmeverlust) sind alle zu überarbeiten, teilweise neu zu bauen. Und schließlich soll ein seit längerer Zeit bekannter Mischstand behoben werden: die Trinkwasserleitung, die von der Wassermessergrube an der Straßenfront bis in das Gemeindehaus führt, ist immer noch aus Blei – und keiner weiß, wo sie liegt und wo sie in

TERMIN TICKER • TERMIN TICKER

KIBIWO 30.7. bis 3.8. • Familiensonntag am 12.8. • 19.8. Dritte Gottesdienstrun

das Gemeindehaus hinein geht! Die Anschlussstelle liegt irgendwo unter dem Kellerfußboden. Und es kommt ein Umstand hinzu, dem Rechnung zu tragen ist: der ganze Gartenbereich zwischen Gemeindehaus und der Straße Heimat ist seit Mai 1995 als Gartendenkmal eingetragen und damit einer Veränderungssperre unterworfen. Wenn also im Gartenbereich gebaut wird, ist alles so wiederherzustellen! Wir haben uns entschlossen die Wasserleitung und die Gasleitung, die ja auch neu bis in das Gemeindehaus verlegt werden muss, von der Straße bis zum Gebäude mit dem geringsten Eingriff in die Substanz verlegen zu lassen. Die Leitungen



werden jetzt unter der rechten Hainbuchenhecke unter vorübergehender Einrichtung mehrerer so genannter „Kopflöcher“ hindurchgepresst.

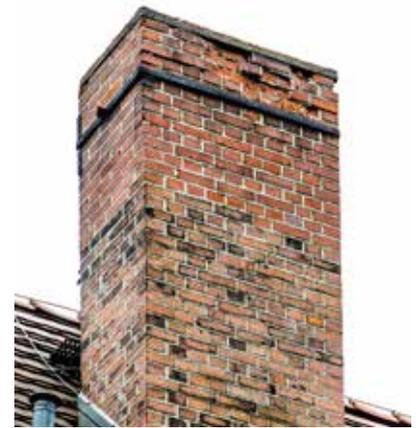
Der Planungsstand der Raumnutzungen im Gemeindehaus sieht folgendes vor: (Erläuterung: KG = Kellergeschoss; EG = Erdgeschoss; 1. OG = 1. Obergeschoss; DG = Dachgeschoss. Darüber ist noch der ungenutzte Dachboden (DB); die Betrachtung (links / rechts) erfolgt immer von der Eingangsseite aus.

Im KG links ist weiterhin die Eltern-Kind-Gruppe unter der Leitung von Frau Vees. In den rechten Räumen mit der Erweiterung durch den bisherigen Tankraum soll die Jugendarbeit stattfinden.

Im EG links bleibt der Gelbe Saal und der Basar. Der bis jetzt als Lager und Kopierraum genutzte Bereich wird durch Entfernen der Trennwand mit der „Puppenkiste“ optisch geöffnet, soll als Warteraum und Cafe genutzt

werden, erhält eine Glaswand zum Treppenhaus (damit es nicht zieht) und eine Teeküche. Die Toiletten bleiben, die Küche im EG wird aufgegeben und in Zukunft für den Kopierer und als Materiallager benötigt. Die anderen Räume bleiben Pfarrersprechzimmer, Küsterei und Jugendmitarbeitern vorbehalten.

Im 1. OG ist links der Tafelsaal, der freundlicher und heller gestaltet werden soll. Genauer zur Ausstattung ist noch nicht beschlossen und hat auch nichts mit der energetischen Sanierung des Gemeindehauses zu tun. Die Herrentoilette dort wird aufgegeben und die bisher kleine Küche (in Zukunft auch als Ersatz für die Küche im EG) vergrößert. Dabei werden die kompletten Küchenmöbel aus der geerbten Wohnung (Kleinmachnow) zweckdienlich wiederverwendet. Ebenfalls in diesem Bereich können die Aktivitäten der Familien wie auch der übrigen Gemeinde stattfinden. Der Raum über dem Café soll als Gesprächsraum hergerichtet werden und eine Raum ist als Archiv dringend erforderlich. Die rechten Räume, die zur Wohnung von Herrn Ilius gehörten und zzt. als Familienetage dienen, sollen wieder als Wohnung nutzbar gemacht werden. Im DG bleiben die vermieteten Wohnungen links und rechts weitestgehend von Umbauten verschont. Einige Korrekturen sind aber an dem Heizungssystem erforderlich. Wesentlich verbessert werden soll die Wärmedämmung zum Dachboden bei gleichzeitiger Korrektur einiger Heizungsstränge. Auch der Schornsteinkopf muss schließlich noch umgebaut werden, denn dieser ist nach nunmehr 85 Jahren (wenn nicht nach dem Krieg



etwas daran gemacht wurde, was ich nicht weiß) überholungsbedürftig. Die wünschenswerte Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung des Kellergeschosses rings um das Gebäude können wir uns nach dem derzeitigen Kostenstand leider noch nicht leisten. Die Gesamtkosten der jetzigen Maßnahmen belaufen sich auf rund 300.000 €. Wir hoffen alle Arbeiten zügig und mit möglichst wenig Beeinträchtigung der Bewohner und Nutzer des Gemeindehauses durchführen zu können. Aber: wie heißt es in dem bekannten Spruch:

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne.“

Ganz ohne Beeinträchtigung, Lärm, Dreck, Staub und Raumblockaden für gewisse Zeiten geht es nicht. Aber die Aussicht bis zum September eine neue Heizung mit geringem Wartungsaufwand für die Haupt- und Ehrenamtlichen zu bekommen und auch langfristig eine kostengünstige Wärmeversorgung zu haben, lässt uns hoffen — und so manches in der Bauphase geduldig ertragen.

Ludwig Schlottke

Mitglied des Bau- und Finanzausschusses



•TERMIN TICKER • TERMIN TICKER

de • 25.8. Baby- Kinder- Basar • 8.9. Gedenkkonzert • 15.9. Mäuseohrensausen

Kultur

Stadtansichten

Assemblagen von Petra Mosquera

Bei meinen Streifzügen durch die Stadt, immer auf der Suche nach neuem Bildmaterial, entwickelt sich ein wahrer Elsterblick. Aus einer Sammlung von eher nicht aufregend aussehenden Baustellenartefakten werden Einzelteile analysiert und in einer Art von Recycling mit spontaner Fantasie als Werkzeuge der Objektassemblagen präzise eingesetzt. Dabei ist die metallische Oberfläche und die Leuchtkraft der verwendeten Farben, Acryl, Kreide und Lack aus der Sprühdose, von zentraler Bedeutung.

Die kraftvollen Bilder sind direkter Ausdruck meiner Lebensenergie und bilden die Synthese intuitiver Eindrücke. Ein von weitem prächtig aussehendes Wahrzeichen unserer Baukultur besteht im Detail aus Schrauben, Nägeln, Türschlosszubehör und Gitternetz, jedes Werk für sich ruht aber in seiner harmonischen Gesamtkomposition.

Ab 12. August für etwa acht Wochen.

Mäuseohrensausen

In der Kirche Zur Heimat

Joachim Gies – Saxophone und Komposition

Ravi Srinivasan – Tabla, Udu und Perkussion

Arun Leander – Bajan, Knopfakkordeon

„Schon wieder eine Tiermusik?“, fragten Ravi S. und Arun L., als Joachim G. sein aktuelles Trioprojekt Mäuseohrensausen skizzierte. Handelt es sich um die Simulation der auditiven Empfindlichkeit von Kleinsäugetern? Oder soll die Polyphonie des öffentlichen Rauschens und Summens aus der Perspektive des Schlupfloches belauscht werden? Vielleicht gar eine Modulation der Klangumgebung durch neue Klangkompetenzen gespitzter Nageröhrchen? Das klingt doch fabelhaft!

Am Samstag, den 15. September, 18 Uhr

Eintritt: 6/4 €



Abschied von Darryl S. Best

Am 16. Mai fand auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf die Trauerfeier und die Beisetzung unseres Chorleiters Darryl S. Best statt. Es war eine sehr bewegende und feierliche Zeremonie mit über 250 Trauergästen, musikalisch begleitet durch seine Chöre, Freunde und Schüler/innen. Wir danken den zahlreichen Spendern, insbesondere auch aus unserer Gemeinde, die uns diesen wunderbaren Abschied und Darryl S. Best eine würdige letzte Ruhestätte ermöglicht haben.

Cordula Westphal für „Spirit of Gospel“

SOG

Gedenkkonzert für Darryl S. Best

Unser Gedenkkonzert findet am 8. September um 18 Uhr in der Kirche zur Heimat statt.

Dann wollen wir eine Auswahl von Gospels und Spirituals vortragen, die Darryl und uns besonders am Herzen lagen und liegen – gemischt mit Erinnerungen an 10 Jahre „Spirit of Gospel“.

Der Eintritt ist frei.



Felicitas Bärend · Ehe- und Lebensberatung

in der Ev. Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenstraße 49 · 14167 Berlin-Zehlendorf ·
Tel. 84 72 47 18

<http://www.eheundlebensberatung.de>

Beratung nach Vereinbarung. Anmeldung telefonisch:
Montag bis Donnerstag 12³⁰ bis 13³⁰ Uhr oder AB



TRAUERBEGLEITUNG in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder in kleiner Gruppe.
– Ich bin gerne für Sie da –
Rufen Sie mich an, informieren Sie sich über
Termine und Angebote.
Tel. 74927776, trauerbegleiterin@gmx.de
Ihre Gabriele Winter

Offene Gruppen und Kreise **Wo finde ich Anschluss?**

Kinder

Kindernachmittage

für Vor- und Grundschul Kinder
Gemeindehaus: Familienetage
Termine standen zum Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte im Gemeindebüro erfragen.
Sabine Lutz, Indra Wiesinger, Cordula Westphal, Almut Hohmann

Familiensonntage

Für Familien und alle Interessierten am
12. August ab 12 Uhr

Familienetage & Großer Saal

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baeck-Straße 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Vees

„Kinderzeit“

Immer sonntags

Koordination: Irene Ahrens-Cornely

Krabbeltreff bis 3

Gemeindehaus: Familienetage

dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung und Kontakt: Ute Meißner,

Tel. 0179 39 49 792

mittwochs 9.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung und Kontakt:

Ulrike Harder, Tel. 0174 4142144

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Tafelsaal, montags um 16 Uhr

Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Instrumentalgruppe

mit Ulrich Hansmeier, Isabel Ninke und Indra

Wiesinger

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen.

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

MIT KOSTENBETEILIGUNG:

Musikalische Früherziehung

Musikalische Früherziehung

Instrumentenkarussell und Gitarrenunterricht

(ab 5 Jahre)

montags 13.45 – 14.45 Uhr (Familienetage)

dienstags 13.00 – 19.15 Uhr (Familienetage
oder Chorraum)

donnerstags 13.00 – 19.30 Uhr (Familienetage)

Auskunft: Sandra Kögel, Tel. 695 99 793

sandra_koegel@web.de

(Kein Unterricht in den Ferien)

Kinderchor

(der Chorbeitrag beträgt 30 € im Halbjahr)
im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)

donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Cellounericht (ab 5 Jahre)

Jugendräume & Tafelsaal,

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Tanz-Gruppen (ab 6 Jahre)

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

Tel.: 0178 72 90 201; tanzzentrum@gmx.net

Das gesamte Programm können sie im Internet
unter www.heimatgemeinde.de nachlesen

Jugend

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé

dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr,

donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr

Wir Teamer freuen uns auf Euch!

Laurence Fronzeck, Jonas Dunkel, Miriam Wieseke

Young Parish

Gemeindehaus: Jugendkeller

freitags 19 bis 22 Uhr

Jana Lutz, Pfr. Hartmut Scheel, Hanna Berger

hanna.berger@teltow-zehlendorf.de

Senioren

Seniorenbibelkreis

Gemeindehaus: Gelber Saal

wieder ab 17. August

freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr,

Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel

Allgemeine Kreise

Gesprächskreis: Mit Gott leben!

Gemeindehaus: Familienetage

14. August: „Wahrheit“

Marion Tischer Tel 805 88 616 /-617

Heimat-Basar-Treff

!Sommerpause!

Leitung: Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Stellv. Leitung: Monika Massow Tel. 815 84 19

Ökumenischer Arbeitskreis

monatliches Treffen mit Christen aus evangeli-

scher und katholischer Nachbargemeinde,

Termin bitte erfragen, 19.30 Uhr

Gemeinde Zur Heimat, Heimat 24

Auskunft bei Christian Penzlin, Tel.: 811 62 36

Bibelstudium

Gemeindehaus: Gelber Saal

7. und 21. August jeweils 20 Uhr

Thema: 1. Mose

Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel

Kontakt: Christian Penzlin, 811 62 36

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus: Familienetage

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Männertreff

Gemeindehaus,

9. August Thema „Halbjahresplanung“

23. August Thema zum Redaktionsschluss noch

offen, jeweils um 19:30 Uhr

Interessenten sind immer willkommen.

Manfred Mertins, Tel.: 756 51 138,

Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Tanzgruppe

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel.: 0157 757 85 775

MIT KOSTENBETEILIGUNG:

Nähkurse für Frauen

Gemeindehaus: Tafelsaal

dienstags und donnerstags 9 – 12 Uhr

mittwochs 14 – 18 Uhr

Ingrid Fritzsche, Tel.: 813 16 97

Aerobic-Kurs

Großer Saal

montags 18.15 – 19.45 Uhr

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung: Kristina Ambos,

Tel.: 847 22 257

Bitte Sportschuhe mit heller Sohle und

Isomatte mitbringen!

Kirchenmusik

Kirchenchor

Kirche, Chorraum

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Gospelchor „Spirit of Gospel“

Kirche: Chorraum

dienstags 19.30 – 21.30 Uhr

Leitung: vacant

Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Pfr. Hartmut Scheel (verantw.), Irene Ahrens-Cornely, Elke Feskorn, Karin Purmann, Bettina Palm, Christian Penzlin

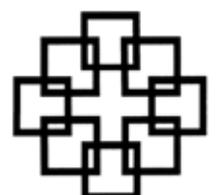
Layout: Friedrich Lutz; *Druck:* mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 4. Juni 2012. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen und im Rah-

men der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Das Gemeindeblatt wird in einer

Auflage von 2300 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeich-

nete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Claudia Barnett Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10 - 13 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo geschlossen

Pfarrer

Hartmut Scheel Tel. 815 18 39
Tel. 308 81 927
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde

Fr 12 - 13 Uhr
Irene Ahrens-Cornely Tel. 815 18 39
pfarrerin@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Sprechstunde Di 10 - 11 Uhr
Vorsitzende: Sabine Lutz Tel. 815 85 37
gkr@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Wolfgang Stöckel Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 818 39 69
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Astrid Schmedemann Tel. 815 18 39
kinder@heimatgemeinde.de

Arbeit mit Jugendlichen

Hanna Berger Tel. 0177 - 5377621
hanna.berger@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur@gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Veas Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchtur

Rüdiger Lautenschlag Tel. 815 18 39

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk Tel. 815 55 14
Brigitte Sommer Tel. 815 81 98

Konzertbeauftragte

Gabriele Meltendorf Tel. 815 40 45
rain.meltendorf@t-online.de
Nils Harmsen Tel. 815 00 16
nils.harmsen@t-online.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Ernst Renfordt Tel. 815 57 52

Kassenwart:

Klaus Weiser Tel. 802 77 76

Spendenkonto

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Kto.-Nr. 404 39 90
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG, Kiel
BLZ 210 602 37
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

Kto.-Nr. 990 65 107
Postbank Berlin BLZ 100 100 10

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

Kto.-Nr. 782270
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel
BLZ 100 602 37

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Gottesdienstrunde am 19. August

Liebe Gemeinde,

am 3. Juni haben wir uns zur zweiten Gottesdienstrunde nach der Halbzeit mit unser neuen Gottesdienstform getroffen. Jetzt gilt es, die Entscheidung über die Fortsetzung unseres Weges einzuleiten. Über den Sommer bis zur nächsten Gesprächsrunde am 19. August (Achtung: geänderter Termin!!) wird eine Arbeitsgruppe hoffentlich Ideen entwickeln, deren Vorschläge dann auf dem Tisch liegen können.

Als verantwortlicher Pfarrer unserer Gemeinde bin ich sehr beeindruckt vom Mitdenken und vom Engagement vieler Glieder der Gemeinde an den Fragen des Gottesdienstes. Das könnte auch anders sein: „Ist uns doch egal.“ Aber das ist es offenbar nicht, und das ist trotz allem erst einmal ein sehr, sehr gutes Zeichen. Die zweite Beobachtung: Wir sind viele Menschen in der Gemeinde, die ihre Gesichtspunkte anmelden. Und es ist ein großes Spektrum von sehr verschiedenen Vorstellungen unter uns, die sich zum Teil gegenseitig ausschließen. Eine Lösung, mit der alle zufrieden sind oder möglichst noch mehr als nur zufrieden, wird es leider nicht geben. Ich lasse mich gern eines besseren belehren. Der dritte Punkt: Wir befinden uns auf einem Weg, nach meinem Eindruck eher noch am Anfang. Es wäre, denke ich, gut, wenn wir uns die Zeit nehmen, in aller Ruhe weiter zu gehen. Vermutlich wird es für das neue Kirchenjahr noch keine endgültige Lösung geben. Das Thema Gottesdienst und wie wir ihn miteinander feiern wird uns weiter begleiten.

Zwei Anmerkungen zur Sache: Es gibt keine vorgeschriebene Gottesdienstordnung, wir sind frei darin, eigene Formen dafür zu entwickeln, wie wir im Gottesdienst die Gute Botschaft von Jesus Christus unter die Leute bringen. Mehr noch: Das ist unsere eigentliche Aufgabe, die Auswirkung unserer Formen zu überprüfen und sie zu verbessern. Gemeinde ist dafür da, Kirche immer wieder neu zu erfinden!

Und es gibt zweitens in der Gemeinde Jesu Christi keine Vorrechte, keine erworbenen Ansprüche, kein hier mehr und da weniger. Man führe sich unter diesem Gesichtspunkt einmal den Streit Jesu mit den Pharisäern (z.B. Lukas 15) und den zwischen Petrus und Paulus (Galater 2, Apostelgeschichte 15) vor Augen. Ich hatte versprochen, die Auswirkungen unserer neuen Gottesdienstform anhand der tatsächlichen Zahlen zu überprüfen. Das Ergebnis ist überraschend eindeutig: Wir haben im ersten halben Jahr der neuen Gottesdienstform im Durchschnitt 22 Gottesdienstteilnehmer mehr als im Vergleichszeitraum vor einem Jahr verzeichnet. Es ist möglich, dass es im Sommer anders aussehen wird, aber: Für den vergangenen Zeitraum werden sich die Zahlen nicht mehr ändern. Wir haben auf vergleichsweise hohem Niveau noch einmal fast ein Viertel mehr Gottesdienstbesucher! Das ist ein hohes Gut, das wir bewahren müssen. Der stetige leichte Rückgang der Zahlen in den letzten Jahren davor ist auch ein Indiz dafür, dass hier eine Aufgabe gewartet hat. Wir haben den Rückgang in diesem Halbjahr mehr als ausgleichen können.

Für den Kindergottesdienst ist das Ergebnis noch eindeutiger.

Es ist wahr: Unsere Veränderung der Gottesdienstform ist sehr mutig, ist gewagt, ist radikal. Ich verstehe sie auch als Versuch, den biblischen Wurzeln näher zu kommen. Es ist auch wahr: Solch ein großer Schritt war und ist für viele nicht leicht, selbst wenn er für andere noch nicht groß genug war. Aber der Weg zurück kann nicht unsere Lösung sein.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir den Weg im gegenseitigen Hören, Verstehen und aufeinander Zugehen gemeinsam weiter gehen können.

Das Wichtigste wäre für mich: Dass wir dabei auch lernen, uns gegenseitig zu vertrauen und als gleichberechtigte Glieder am Leib Christi wahrzunehmen (nach Markus 10 gilt das sogar für Kinder!). Kommen Sie mit!

Herzliche Grüße und einen guten Weg durch den Sommer wünscht Ihnen

Ihr Hartmut Scheel

Redaktionsschluss für die Ausgabe im September: **6. August 2012**

Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab. Das Gemeindeblatt ist auch im Internet unter www.heimatgemeinde.de einzusehen.